

Schulprojekt

Schüler bauen XXL-Insektenhotel

11.10.2016 | 19:00 Uhr



Die Schüler der Holz-Technik AG der Erich-Fried-Schule präsentieren stolz ihr selbstgebautes Insektenhotel.

Foto: Erich-Fried-Schule

Gladbeck. Die Baumaterialien wurden am Hahnenbach selbst gesammelt. Nun können die Käfer über eine Kamera beobachtet werden.

Die Schüler der Holz-Technik AG der Erich-Fried-Schule haben sich in den vergangenen Wochen mit einem ganz besonderen Projekt beschäftigt. Im Unterricht waren die Neuntklässler auf die Idee gekommen, ein „Intelligentes Insektenhotel“ mit Überwachung durch eine Kamera, die über WLAN funktioniert, zu bauen.

Der Name Insektenhotel rührt von der hausähnlichen Bauart. Mehrere Etagen werden oben durch einen dachartigen Überstand geschützt. Ein halbes Jahr brauchten die Teilnehmer der Holz-Technik AG, um dieses Bauwerk zu erstellen.

Das Insektenhotel besteht fast ausschließlich aus Naturmaterialien: aus Hartholz, Baumrinde, Stroh, Heu, Schilfrohr, Bambusstäbe, Reisig und Torf. Daneben werden lediglich poröse, durchlöchernte Backsteine eingefügt. Je nachdem welche Insektenarten in das Hotel einziehen sollen, eignen sich unterschiedliche Materialien als Füllung. Bienen bevorzugen Lehm, Pinienerde bietet Marienkäfern oder Ohrwürmern eine angenehme Behausung.

Einblicke in verschiedene Berufe

Diese Materialien wurden zum Teil am Hahnenbach gesammelt. Die Metallverbindungen für die Befestigungen wurden von der Metall-Technik AG der Schule selbst hergestellt. So wurden den Jugendlichen im Rahmen des Projekts die unterschiedlichsten Berufe mit Spaß und Freude vorgestellt.

Das Insektenhotel wird nun auch im Biologie Unterricht zu Lehrzwecken eingesetzt. Über die Kamera können die Schüler die Insekten beobachten. Große

Freude war zu sehen, als ein Marienkäfer sichtbar der erste Besucher des Hotels wurde.

Um Fehler bei dem Bau des Hotels zu vermeiden, informierte Kathrin Knur, Klimamanagerin der Stadt Gladbeck, die Schüler vorab. Walter Hüßhoff war Leiter des Projekts, begleitet wurde es von den Seniorexperten Harald Kalinke und Bernard Brokamp.